Der Nebraska Staats-

Anzeiger u. Herold

nebst Beiblättern:

„Sonntagsblatt" und

„Acker- u. Gartenbau-Zeitung"

ist die beste und größte deutsche Zeitung des Westens. Der „Anzeiger und Herold" erscheint wöchentlich, 8—10seitig; das „Sonntagsblatt" ebenfalls wöchentlich, 8seitig; die „Acker- und Gartenbau-Zeitung" gleichfalls wöchentlich, in kleinerem Format, jedoch durchschnittlich etwa 20 Seiten enthaltend.

Sämmtliche Blätter enthalten eine Fülle des besten Lesestoffes jeder Art für die Familie, den Geschäftsmann, Farmer, Gärtner, Viehzüchter, sowie auch für die Jugend.

Unterhaltend und belehrend.

Alle drei Blätter nur $2.00 pro Jahr.

Unsere Gratisprämien.

Alle unsere Abonnenten, die auf ein Jahr im Voraus bezahlen, erhalten eine Gratis-Prämie, bestehend aus einem Band

Unterhaltungsbibliothek,

enthaltend Romane und Novellen. Wir geben hier die vorräthigen neuen Nummern nebst Inhalt an. Jeder Band ist in sich abgeschlossen und enthält eine oder mehrere vollständige Geschichten. Bei Auswahl genügt es, nur die Nummer anzugeben:

No. 11. — Die Weißen und die Blauen. Roman von Ludwig Habicht.

No. 12.—Das verhängnißvolle Kreuz. Roman von Franz Ziftler.
Weibliche Rache. Novelle von F. v. Hohenhausen.
Gräfin Edith. Novelle von E. v. Barfuß.

No. 13—Des Amerikaners Wort. Roman von Doris Freiin v. Spättgen.
Das Medaillon. Roman von E. A. König.

No. 14—Gewagtes Spiel. Roman von E. H. von Dedenroth.

No. 15—Unversöhnlich. Roman von Friedr. Friedrich.
Im Banne der Leidenschaft. Novelle von E. Lohde.

No. 16—Ein Staatsgeheimniß. Roman von Julius Roge.
Ein sensationeller Prozeß. Criminal-Novelle nach dem Leben von Heinrich Köhler.

No. 17—Frauenliebe. Roman von H. Berkow.
Getreu bis in den Tod. Novelle von Paul Heyse.

No. 18—Aus Leidenschaft. Roman von Friedr. Friedrich.
Ein Herz von Gold. Novelle von L. Herbert.

No. 19 Die Erbtante. Roman von Johannes von Dewall.

No. 20—Im tiefsten Forst. Roman von L. Haidheim.

No. 21—Aus Nacht zum Licht. Roman von Hugh Conway.
Schwere Ketten. Erzählung von F. Arnefeld.

No. 22—Die Jagd nach dem Glück. Roman von E. Westerström.
Der Schatz vom Satansmoor. Novelle von Balduin Möllhausen

No. 23—Um der Liebe Willen. Roman von E. Schwarz.
Ohne Fehl. Roman von Ernst v. Waldow.

No. 24—Das Unglückshaus. Roman von Elie Berthet.
Hart am Rande. Roman von F. Klinck.

No. 25—Eine Jugendsünde. Roman von Hermine Frankenstein.

No. 26—Die gelbe Rose. Roman von Hans Wachenhusen.

No. 27—Die Entführung. Roman nach dem Englischen von M. Rosen.

No. 28—Das Todtenzimmer im Schlosse Brion. Historischer Roman von Geo F. Born.

No. 29—Die Stieftochter, oder: Wer gewinnt? Roman von J. F. Smith.

No. 30—Ein neues Geschlecht. Roman von Eugen Hermann.
Der Degen Karl XII. Roman von Hermann Hirschfeld.

Wer mehr als eine No. haben will, erhält dieselben für den Verkaufspreis von 25 Cents pro Band.

Solchen, welche am liebsten etwas Humoristisches lesen, empfehlen wir den

Münchener Fliegende Blätter Kalender

für 1901, den wir ebenfalls als Gratisprämie geben. Dieser Kalender kostet sonst 25c und ist das lustigste der lustigen Bücher.

Außer diesen Gratisprämien geben wir von Zeit zu Zeit besondere Spezial-Prämien gegen geringe Nachzahlung und werden diese besonders angezeigt. An dieser Stelle wollen wir nur auf eine aufmerksam machen und das ist

Kürschner's

Universal Konversatonis-Lexikon,

ein Werk, das Jeder haben sollte und welches wir unseren Abonnenten gegen Nachzahlung von nur einem Dollar liefern. Ladenpreis dieses Buches ist $9.75, doch wer eins hat, würde es nicht für $10 verkaufen, wenn er kein anderes wieder erhalten könnte. Wir haben noch eine Anzahl Exemplare und wenn diese alle vergriffen sind giebt es keine mehr unter dem Ladenpreis. Besorgt Euch also dieses werthvolle Buch. Bedenkt: **Nur einen Dollar für eine ganze Encyclopädie.** Bestellungen von auswärts müssen 30 Cents für Porto hinzugefügt werden.

Nebraska Staats-Anzeiger und Herold,

P. O. Box U. 305 W. 2nd St., Grand Island, Neb.

Amerikanische Armeereformen.

Nachdem unter der Amtsführung des gegenwärtigen Sekretärs des Kriegs-Departements in gewissem Grade mit jenem System des amerikanischen Heeres gebrochen ward, welches in Stabs- und Linienoffizieren zwei verschiedene Klassen kannte, die mit ungleichem Maße gemessen wurden, plant Herr Root als eine weitere von den Fachmännern mit Freuden begrüßte Neuerung die Errichtung eines Truppenübungsplatzes, angeblich in der Nähe von Fort Leavenworth, Kas., wo den Offizieren Gelegenheit geboten wird, Truppen in größeren Verbänden exerzieren und manövriren zu sehen.

Zweifellos bedeutsamer für die Armee aber ist noch die Thatsache, daß nunmehr auch der Plan der Errichtung eines Generalstabes feste Gestalt angenommen hat. Der erste vorbereitende Schritt für die Organisation eines Generalstabes wurde gethan, als dieser Tage der Sekretär des Kriegs-Departements die nöthigen Gelder anwies, um mit dem Umbau eines Kasernements bei Washington, D. C., zu einem Kriegsakademie-Gebäude zu beginnen. Vorausgegangen war vor Jahr und Tag die Ernennung einer Kommission von drei höheren Offizieren, welche Vorschläge für die Organisation von Akademie und Generalstab ausarbeitete, und die Reise des Generalmajors Ludlow nach Europa mit dem Zweck, sich mit Einrichtung beziehungsweise Funktion ähnlicher und älterer Institute vertraut zu machen. Der Bericht des Generals beschäftigte sich seiner Zeit vorzugsweise mit den Generalstäben zweier Länder. Das „bewährte und berühmte" deutsche System konnte nach seiner Meinung nicht auf die grundverschiedenen amerikanischen Verhältnisse übertragen werden. Empfohlen ward die Errichtung eines Stabes nach britischem Muster. Als Muster einer Kriegsakademie ward im Wesentlichen die deutsche empfohlen.

Das amerikanische „War College" soll schon im nächsten Kalenderjahre, nach Umbau jenes Kasernements, von solchen Offizieren bezogen werden, welche den Kursus auf der Infanterie-, Kavallerie- oder Artillerieschule mit Erfolg durchgemacht haben. Diese drei Schulen entsprechen bis zu einem gewissen Grade der Militär-Schießschule, Reitschule und Artillerie- und Ingenieurschule des deutschen Heeres, sind also Institute, welche junge Offiziere im Dienst der eigenen Waffe vervollkommnen. Der Lehrplan der Akademie ähnelt dem der deutschen insofern, als an ihr Sprachen wie Kriegswissenschaften gelehrt und praktische Uebungsreisen unternommen werden sollen.

Hinsichtlich des Generalstabes ist ein Fachblatt der Ansicht, daß sein Zusammentreten mit der Absolvirung der Akademie durch die ersten Besucher derselben zusammenfallen dürfte. Diese würden dann zunächst unter älteren, aus dem Dienst in Front und Stäben herausgegriffenen Offizieren, die unteren Dienststellen des neuen Generalstabes bekleiden, bis nach Jahren, wie in Europa, diesem nur solche angehören, die auf der Akademie die militärische Hochschule absolvirt haben.

Interessante Vorschläge für die Zusammensetzung des Generalstabes und seine Einreihung in das Gefüge des Heeres waren in einer Nummer des „Journal of the Military Service Institution" enthalten. Diese gleichsam offizielle Zeitschrift, die auch außerhalb der Ver. Staaten geschätzt wird, hat die Gepflogenheit, die Offiziere von Heer und Flotte zur Betheiligung an Preisschriften aufzufordern. Das Thema der letzten heischte nun von den Verfassern Vorschläge für Gestaltung des erwarteten Generalstabes. Man darf wohl annehmen, daß Major H. J. Allen, dem der erste Preis zu Theil wurde, ungefähr die Wünsche und Ansichten des Offizierkorps bezüglich desselben zum Ausdruck bringt. Daß dieser Offizier mit großer Sachkenntniß schreibt, beweist sein sicheres Urtheil über die europäischen Generalstäbe. So hebt er mit kundigem Blick den einzigen anfechtbaren Punkt des deutschen Systems hervor und tadelt, daß der dortige Chef des Generalstabes, des Militärkabinetts und der Kriegsminister, ohne einander untergeordnet zu sein, jeder unabhängig von den beiden anderen Behörden arbeitet und nur dem Landesherrn unterstellt ist.

Im Gegensatz zu diesem deutschen System schlägt der Major folgende Gliederung der obersten Kommandobehörden des Heeres vor: Der Präsident ist der oberste Chef der Armee. Der Kriegssekretär wird mit voller militärischer wie administrativer Machtvollkommenheit ausgestattet. Ein oberster Kriegsrath, lediglich aus Militärs bestehend, dient dem Kriegssekretär als Beirath. Der Chef des Generalstabes vereint in seiner Person die Pflichten, welche heute dem Adjutant-General und dem Generalinspektor zufallen. Ferner ressortiren von seiner Behörde diejenigen der bisherigen Stäbe und Departements, welche bestehen bleiben.

Damit würde also jeder Dienstzweig des Heeres dem Chef des Generalstabes unterstellt sein. Die Musterung von Rekruten würde ebenso zu seinen Dienstobliegenheiten gehören, wie die Befugniß, den drei höheren Behörden Vorschläge für Ernennungen und Beförderungen zu unterbreiten. Die Armee würde also wirklich einen militärischen Oberbefehlshaber haben.

[Copyright, 1901, by J. F. Wetter.]

Mischter Drucker!—Bis Ihr den do Brief kriegt, werre so ardlig nächst die Christdage do sei. Verleicht sen se ah schun verbei; es kummt nau all druf ah, wie gemiethlich d'r Briefdrager sich die Zeit nemmt. Well, en bar Dag frieher oder später macht nix aus. Kummt er vorher, dann hen Ihr Eier Terkie noch zu kriege, kummt er nochher, dann hen Ihr ihn ewe schun gehat. Is es en scheener junger, dann kummt er nie zu spot, is es awer en toffer alter, dann kummt er als noch zu frieh.

Des Johr war's schee drocke un die Terkies sen drum gut gerothe. Wann's so naß is, dann gehe se gern tod. Do in meiner Gegend werre net viel Terkies gerehst. Die Baure meene, se wäre zu viel Batter un en rechte Nuhsens derbei, weil se die wiescht Gewohnet hen, so weit vum Haus fortzulahse. Se gehne ewe in d'r Busch naus, un wann mer se net heemholt, dann werre se eem weggeschosse vun die Jäger.

D'r Ben hot mir d'r anner Dag sei Expierienz verzählt mit Welschhahne. Segt er: „Wie Du weescht, bin ich drunne in Berks Caunty, nächst bei Boyertaun, gebore un gerehst worre. Mei Leit hen allfort en Lot Welschhinkel gehalte un ich hab se oftmols verwinscht, die Welschhinkel meen ich, weil ich ihne alle geschlagene Oweds hab nochlahse misse for se heemzuhole. Awer ich sag Dir, ich hab se springe mache, un gegullert hen se, daß mer se en Meil weit hot heere kenne. D'r nächst Dag war wieder des sehm Ding iwer; die verdolle Gablers hen ewe die Hinkel fortgekohtst. Do segt mei Doty zuletscht, er wot doch sehne, eb er sell net stappe kennt, un er is dragange un hot all die Hahne geschlacht un verkahft. Es hot ah wertlich gebatt, die Hinkel sen noch sellem derheem gebliewe. Awer im nächste Friejohr is d'r Druwel kumme, wie mir wieder hen welle junge Welschhinkel rehse. Domols hab ich noch net gewißt, daß mer dobezu ah Hahne braucht, weil se doch kee Oier lege, un ich hab ah net gewißt, wie mer en Welschhahne uf Englisch heeßt. Sellemols hot's bei uns noch kee englische Schule g'hat. Juscht een Kerl hot in d'r Gegeb gewohnt, ebaut zweeunenhalb Meil vun uns, was net Deitsch gekennt hot, un mir hen ihn drum juscht d'r Eirisch geheeße. Du kannst Dir drum vorstelle, wie ich gefiehlt hab, wie mei Doty een Oweb zu mir segt: ‚Benny, morge gehst niwer nochem Krappeberg un frogst den Eirische for uns en Welschhahne zu lehne for en Wuch oder so.' Des hot mich nau schreclich geworriet. Ich hab gewißt, daß d'r Kerl kee Wort Deitsch gekennt hot un ich hab schier die ganz Nacht gestoddiet, wie ich sell sage sot. Wie ich d'r nächst Dag hiekumme bin, dreff ich den Eirische in seiner Yard. Er hot mich gekennt un grad gefrogt: ‚Well, Benny, wat ju want?'—‚Ei—ich—mei Vatter wants en—en—Gullere-Bull.'—Do hättst Du den Eirische sehe solle. Er hot sich hiegehockt un d'r Bauch gehalte for Lache. Druf hot er seim Buh gerufe un ebbes zu ihm geschwätzt, was ich net verstanne hab, dann hot er als wieder gelacht. Ich hab schun konsiddert, was ich nau mache sot, wann d'r Buh ungefähr en Tomkatz bringe dät. Er hot awer net, er hot wertlich en Welschhahne gebracht. Ich hab's scheints doch recht gesaht, enihau er hot mich verstanne. Awer noch viel Johr nochher hot er mich getiest mit em Gullere-Bull, so oft er mich gesehne hot."—D'r Ben hot des Alles so unschuldig verzählt, daß es mich selwert gelächert hot. Schuhr genug heit dät so ebbes unsere Buwe kee Koppweh meh mache, so viel Englisch verstehe se alleweil all.

Nau kummt wieder en traurige Zeit, abbardig for die Leit was drauß im Busch wohne. Um halwer finf is es Oweds schun sackedunkel un in d'r Scheier muß mer oftmols schun Mittags die Latern anzinde. Vun d'r Sunn sehnt mer schier gar nix meh. Ich hab d'r Winter nie arg gegliche un sidder as ich anfang, alt zu werre, kann ich gar net einsehne, was so Leit meene, as Reime mache vum „Scheene Schnee." Gebt mir Summer all mei Lewe. Ufkohrs, mer kann's ewe net allfort hawe, wie mer's gleicht. Drum macht mer's am beschte, wann mer dut, wie d'r Eilespiegel. Seller hot als gelacht, wann's recht gestormt hot un sunicht recht wiescht war. „Wann sell verbei is," hot er gesaht, „kummt d'r Summer."

D'r Hansjörg.

Santa Claus Hauptquartier...

Santa Claus hat dieses Jahr sein Hauptquartier bei uns aufgeschlagen, woselbst er in reichster Auswahl hinterließ:

Puppen, Spielsachen,
Fancy Goods, Arbeitskästen,
Portemonnaies, Albums,
Schöne Bilder,
chinesische Trommeln,
Puppenwagen, Schaukelpferde,
Geschichtenbücher, Bibeln,
Spielbretter,
Vasen usw., usw.

Unsere Preise sind die niedrigsten. Kommt herein und besieht unsere Waaren und laßt Euch überzeugen.

Masken aller Art.

Eine Schachtel feinen Candy mit jedem Einkauf im Betrage von einem Dollar frei.

PLATT'S BOOK STORE,

Grand Island, - Nebraska.

CARY SAFE CO.,

BUFFALO, N. Y., U. S. A.

—Fabrikanten von—

Diebes- und Feuersicheren

Schränken, Gewölben,

Schlösser u. s. w.

Lieferanten für die Ver. Staaten Regierung. 50—18

= Empfehlenswerte Werke für die Hausbibliothek. =

Afrika.

Von Prof. Dr. Wilh. Sievers. Eine allgemeine Landeskunde. Mit 154 Abbildungen im Text, 12 Karten und 16 Tafeln in Holzschnitt und Farbendruck. In Halbleder gebunden 6 Dollars oder in 16 Lieferungen zu je 35 Cents.

Amerika.

Von Prof. Dr. Wilh. Sievers, Dr. E. Deckert und Prof. Dr. W. Kükenthal. Eine allgemeine Landeskunde. Mit 201 Abbildungen im Text, 13 Karten und 20 Tafeln in Holzschnitt und Farbendruck. In Halbleder gebunden 5 Dollars oder in 13 Lieferungen zu je 35 Cents.

Asien.

Von Prof. Dr. Wilh. Sievers. Eine allgemeine Landeskunde. Mit 156 Abbildungen im Text, 14 Karten und 22 Tafeln in Holzschnitt und Farbendruck. In Halbleder gebunden 5 Dollars oder in 13 Lieferungen zu je 35 Cents.

Europa.

Von Dr. A. Philippson und Prof. Dr. L. Neumann. Herausgegeben von Prof. Dr. Wilh. Sievers. Eine allgemeine Landeskunde. Mit 166 Abbildungen im Text, 14 Karten und 28 Tafeln in Holzschnitt und Farbendruck. In Halbleder gebunden 5 Dollars 35 Cents oder in 14 Lieferungen zu je 35 Cents.

Der Mensch.

Von Prof. Dr. Joh. Ranke. *Zweite, neubearbeitete Auflage.* Mit 1306 Abbildungen im Text, 6 Karten und 35 Farbendrucktafeln. 2 Bände in Halbleder gebunden zu je 5 Dollars oder in 26 Lieferungen zu je 35 Cents.

Völkerkunde.

Von Prof. Dr. Fr. Ratzel. *Zweite, vollständig umgearbeitete Auflage.* Mit 1200 Abbildungen im Text, 6 Karten und 55 Tafeln in Holzschnitt und Farbendruck. 2 Bände in Halbleder gebunden zu je 5 Dollars 35 Cents oder in 28 Lieferungen zu je 35 Cents.

Pflanzenleben.

Von Prof. Dr. A. Kerner von Marilaun. Mit 2100 Abbildungen im Text und 40 Farbendrucktafeln. 2 Bände in Halbleder geb. zu je 5 Dollars 35 Cents oder in 30 Lieferungen zu je 35 Cents.

Erdgeschichte.

Von Prof. Dr. M. Neumayr. Mit 916 Abbildungen im Text, 4 Karten und 27 Farbendrucktafeln. 2 Bände in Halbleder gebunden zu je 5 Dollars 35 Cents oder in 28 Lieferungen zu je 35 Cents.

Probehefte liefert jede Buchhandlung zur Ansicht. — Prospekte gratis.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.

Alle Arten Bücher und Zeitschriften!

J. P. Windolph, Box U, Grand Island, Neb.

Ein bewährtes Volks- und Familienbuch in neuer Auflage.

Das Buch vom gesunden und kranken Menschen.

Von Prof. Dr. Carl Ernst Bock.

15. stark vermehrte Auflage. In Halbfranz gebunden Preis 3 Dollars.

In unübertrefflich klarer, leicht fasslicher und im besten Sinne des Wortes volkstümlicher Darstellung bietet Bocks Buch alles, was für den Laien auf medizinischem Gebiete wissenswert ist. Als ein allzeit bewährter Ratgeber in gesunden Tagen und ein treuer Helfer in der Not sollte das Werk in keiner Hausbibliothek fehlen.

Zu beziehen durch die meisten Buch- und Zeitungshändler.

Verlag von **Ernst Keil's Nachfolger** in Leipzig.

Alle Bücher und Zeitschriften zu beziehen durch:

J. P. Windolph, Grand Island, Neb.